

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei der Rekrutenprüfung

in Viel wurden lt. „Tgl.“ folgende Thematika zu Aufträgen gegeben:

1. „Gebrauch der Kartoffel.“
2. „Merkwürdigkeiten bei Ankunft an einer Bahnstation.“

Die besten Arbeiten haben gelautet:

„Ueber den Gebrauch der Kartoffel läßt sich wenig Neues sagen, da ich die verschiedenen Zubereitungsarten nicht kenne. Aber im Ganzen sollen sie gut sein für Menschen und Schweine. Man kann sie auch brauchen zum Apfel von den Bäumen werfen; auch wirft man sie auf den Mist, wenn sie faul sind. Auch Schnaps.“

„Merkwürdigkeiten bei Ankunft an einer Bahnstation“ habe ich noch keine gesehen, als daß man immer zu spät ankommt und Diejenigen aussteigen, welche da bleiben wollen und Diejenigen einsteigen, welche fort gehen.

Zu Rechnen lautete von 4 zu lösenden Aufgaben die schwerste:

Ein Schiff ist 300 Fuß lang und befördert im Durchschnitt 1500 Personen per Tag; wie alt ist der Kapitän?

Sauser im Stadium.

A.: Es dunkt mi grad, Du hebst Din Suser usere Kunsthandblig, woher ist er?

B.: Woher au? Denk öppe vum Land —

A.: So, so, jez nimmts mi nümme Wunder. Me söt halt de nächst Summer vu Staats wege es allgimeins Zuckermagazi und es Brennöhli baue, es müßt denn nümme a so viele Orte igfüret werde über de Herbst und häms Zuckerwasser billiger, als bis jez.

B.: Ja und me chönt vo det us denn ring die ganz Schwyz spedire.

* * *

Frau: Aber lieber Mann, jez kommst Du mir wieder mit einem solchen Sauser-Tips heim.

Mann: Sei Du froh, daß ich einen solchen Ti-Ti-Tips habe.

Frau: Aber bitte, gute Seele, warum?

Mann: Weil ich sonst gar nicht he-he-heim gekommen wäre.

Vater: Also immer vor der Flasche, mein Sohn, und das nennst Du Studium?

Student: Ja, siehst Du, mon cher père, das ist die höhere Potenz — Studium — Stadium.

Briefkasten der Redaktion.



O. J. i. P. Diese Erscheinungen sind durchaus nicht so selten und man kann kaum böse darüber werden. Fragl. Mannschaft weiß eben was sie will, und ihre rasige Arbeit zum Erreichen des Zieles sollte auch anderwärts anspornen. — **F. G. i. B.** Das Wort: „Ich liebe eine gefühnngsvolle Opposition“ sprach ein Königl. Friedr. Wilhelm IV. begütigte mit demselben den jugendlichen Dichter Perwegh. — **Myos. pal.** Darüber dürfte doch wohl kaum jemand in Darnisch gerathen. — **Silb.** Zu der köstlichen „Leichtpredig Herr Hanken Kapierl zu Jürri“ heißt es unter anderem auch: „Drin u is, Gdt nit vergiß; Wol du hochst Wbn, schänd wider in; Lhuo si trüll bshaid, So wirscht a Gind der Seltigkeit. Deruo helfi us all der Jürri Schwiffer vn Anfang aller schöna Dinga: dän iser öbert das Rich, die Ghrast, die Maat, die Herligkait 14 Tag

in Ebtigkait; da schwäbt vn läbt Gdt vns dantz die lieba Engel ussm Dach vumma. Ama!“ — **W. N. i. H.** Wann Sie wollen; der vorgeschlagene Weg geht eben nicht wohl an. — **Z. Z. i. D.** Ehen dem Frühzug übergeben. **J. S. i. W.** Das darf doch wohl allgemein gehalten werden; oder soll es ein bestimmter Stuch sein? — **K. K.** Eutermeisters „Schwizer-Dütsch“ ist bis zu Heft 21, Zug, Freiburg, Wallis, vorgeleitet. Das wird eine stattliche und schöne Bibliothekziede. — **Berlin.** Nur keine Angst; Hunde, welche so viel belln, heißen ja bekanntlich nicht. — **A. J. i. Cal.** Wir hoffen, gewünshtes Manuscript zu finden. Der literarische Nachlaß soll wohl aufget oben sein. — **S. i. W.** Die werden bald zur Ueberzeugung kommen, daß sich das Ding leichter anfieht, als es zu machen ist. — **O. O.** „Denn wer ein Amt zu süben hat, dient sich und auch vielleicht dem Staat.“ — **Origenes.** Wir sehen Jhren Zufindungen mit Vergnügen entgegen. — **P. M. i. C.** Sie sitzen ja an der Quelle. Warum müß es denn immer Importirtes sein? — **Z. i. Fr.** Den vorrestlich ausgestatteten und redigierten New-Yorker „Bud“. Direkt oder per Buchhandlung. — **N. N.** Warum sich über Reimen plagen? „Kurt, such en lustige Spahne, hoch mitem binder de Sauser, und trint en redie Rahne und dänn verkslaf bis Gmuufer.“ — **Bob.** Unversändlich. — **Bern.** Der arme Herr ist ja stets mit sich selbst geplagt genug; wir wünschen ihm von Herzen die ewige Ruhe. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Amerikanische Schreibmaschine.

Mit der amerikanischen Schreibmaschine kann ein Kopist oder Korrespondent die Arbeit von zwei verrichten. Mit dieser Maschine kann ein Geschäftsmann selbst seine Korrespondenz in der Hälfte Zeit und mit weniger als der halben Mühe besorgen und sich auf diese Weise den Gehalt eines Korrespondenten ersparen. Durch die amerikanische Schreibmaschine wird das mühsame Schreiben zu einer wirklich angenehmen Beschäftigung.

Generalagent für die Schweiz:

(OF1860) **A. J. Maas,**
Cham, Kt. Zug.

— Mailand. —

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.

Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Vettüberg Zürich.

M2847Z] **Teof. Naef.**

Zur Beachtung.

Auf der Landesausstellung haben die Strickmaschinen eine wohlverdiente Beachtung gefunden. Die Anwendung derselben, namentlich als hausindustrielle Beschäftigung, ist bis jetzt in der Schweiz nicht so, wie sie es verdiente, gewürdigt worden. Vielfach fehlte die richtige Anleitung.

Besonders in den feineren Artikeln, welche aus Deutschland importirt werden, mangelt es an tüchtigen Arbeitskräften, da durch die Erhöhung des Eingangszolles auf fertige Waaren dieses nicht mehr so wie früher die Schweiz beschicken kann.

Die inländische Produktion deckt den Bedarf nicht. Durch das Entgegenkommen des Strickmaschinenfabrikanten Herrn Dubier in Couvet (Schweiz) wurde das Einrichten von Kursen an der Anstalt von Geschwister Boos, Kunst- und Frauenarbeitschule, Mühlebach, Zürich wesentlich erleichtert, da besagte Fabrik die für den Unterricht nöthigen Maschinen zur Verfügung stellte. Mit **1. November** wird mit Hilfe einer tüchtigen Fachlehrerin der Unterricht beginnen und hofft man dadurch um so eher einem Bedürfniss entgegen zu kommen, als es beschäftigungslose weibliche Hände genug gibt, welche, sei es in Fabriken oder als Hausindustrie, das Maschinenstricken vortheilhaft verwenden könnten.

Zürich. 67 Bahnhofstrasse 67 Zürich.

Badestühle

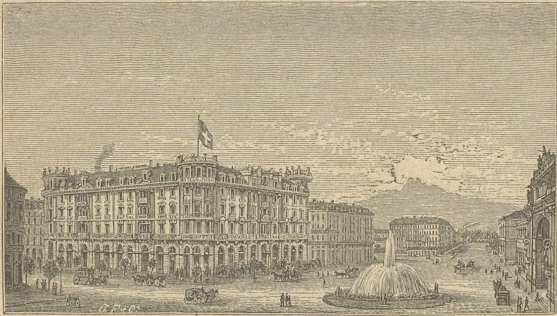
mit Heizvorrichtung, sehr praktisch und billig, empfehlen

J. Stapfer & Cie.

Mailand. Hôtel Passarella.

Restaurant. Empfohlenes Haus. Zimmer von Fr. 1. 50 an aufwärts.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

F. Michel, Propriétaire.

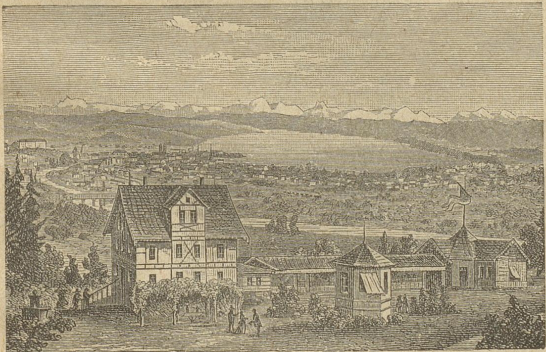
Isler's Gasthof zum Mühlrad.

Zürich, Limmatquai.

== Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis. ==

Vortreffliche Landweine, gute Küche.

Waid bei Zürich.



Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosser Waldpark.

Originell geschmückter Pavillon.

Gute Stallungen. — Bequeme Zufahrtsstrassen.

Spezialität in realen, besten Landweinen, als:

Winterthurer-Stadtberger, Karthaus-Ittingen, Neftenbach-Wanenthal,

Oelberger. — Eigengewächs.

Billige Preise.

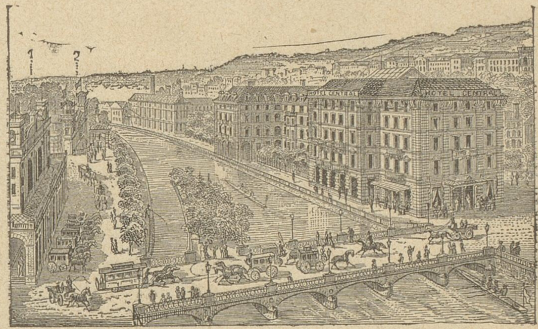
J. Weber.

„Der Nebelspalter.“

Abonnements per **drei Monate à Fr. 3** werden von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von **Unterzeichneter** angenommen.

Die Expedition.

Central-Hôtel Zürich.



Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 75 an. — Table d'hôte mit Wein à Fr. 3. — Kl. Diners im Restaurant à Fr. 1. 50 und Fr. 2. — Bier stets direkt frisch vom Fass. Restauration und Terrasse. Bäder im Hause. Tramwaystation. —

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.

Küssnacht bei Zürich.

Hôtel z. „Sonne“ am See.

1 Stunde von Zürich. Fahrzeit 20 Minuten.

Täglich 9malige Dampfschiff-Verbindung.

Schöner Ausflug per Schiff oder Wagen.

Grosse schattige Gartenanlagen.

Schöne Restaurationssäle.

Neu möblierte Zimmer.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Diners und Soupers zu festen Preisen.

Spezialität in Fischen und Edelkrebsen.

Beste in- und ausländische Weine.

Telephonverbindung mit Zürich.

Höflichst empfiehlt sich

E. Guggenbühl-Brunner, Besitzer.

Küssnacht près Zurich.

Hôtel du „Soleil“ au lac.

1 lieue de Zurich, 20 min. en bateau à vapeur

9 courses de bateau à vapeur journallement.

Belle excursion en bateau et voiture.

Grands jardins ombragés.

Belles salles de restauration.

Chambres meublées à neuf.

Restauration à la carte à toute heure.

Diners et soupers à prix fix.

Spécialité de poissons et écrevisses.

Bons vins du pays et étrangers.

Téléphon de Zurich.

Se recommande

E. Guggenbühl-Brunner, propriétaire.

Kaminsteine, hohle Backsteine, beste Falzziegel, Drainröhren, Wasserleitungs- und Abtrittröhren, Bodenbeleg für Küchen, Stallungen etc. liefert bestens und billigst



Thonwarenfabrik Allschwyl, Basel.

(OF1994)

ZÜRICH - Hôtel Habis - ZÜRICH.

Déjeuner: Café au lait, Chocolat complet à Frs. 1.25 Morgens 5¹/₂ Uhr

à la fourchette im Speisesaal = = 2. — = 9-10 =

Table d'hôte = = = = 3.50 mit Wein 12¹/₂ =

= = = = 2.50 6¹/₂ =

= = im Restaurationssaal = = 2. — 12-2 =

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.